

# Trotz Wirtschaftskrise

# Hannovers Firmen optimistisch

## Stadt in Geldnot: Gebühren steigen

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Trotz der Wirtschaftskrise schauen Unternehmen aus der Region optimistisch in die Zukunft. Das belegt der erste Geschäftsklimaindex für den Standort Hannover.

Die studentische Unternehmensberatung Janus Consultants befragte in Kooperation mit der Wirtschaftsgesellschaft Hannover-Impuls 150 Betriebe. Sie konzentrierte sich auf Branchen wie Automotive, Produktionstechnik, optische Technologie und Energiewirtschaft.

36 Prozent beurteilen die Geschäftslage und -erwartung als gut, 52 Prozent als befriedigend. Nur zwölf Prozent stufen die Lage als schlecht ein. Knapp 76 Prozent gehen von einer Trendwende oder deutlich gesteigerten Nachfrage in weniger als zwölf Monaten aus. 25

Prozent wollen investieren, 27 Prozent Personal aufstocken. Allerdings mussten 14 Prozent der Unternehmen Mitarbeiter entlassen. Jedes zehnte nutzt Kurzarbeit und/oder Gehaltsverzicht.

59 Prozent der Firmen sind Kleinstbetriebe mit bis zu neun Mitarbeitern. Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten waren mit fünf Prozent unterrepräsentiert. 55 Prozent lobten die Infrastruktur der Stadt, aber nur 18 Prozent die Qualität der öffentlichen Verwaltung.

Dabei unternimmt Verwaltungschef Stephan Weil alles, um die Infrastruktur zu retten. „Der Steuereinbruch ist so groß, dass man ganze Teile in Frage stellen müsste“, sagte er gestern. Dies werde aber nicht geschehen. Die Folgen des Sparkurses werden für die Bevölkerung aber spürbar, stimmt Weil schon mal auf Gebührenerhöhungen ein. **SEITE 14**



**Stephan Weil**